



AKTUELLES

NEWSLETTER VOM 20.05.2020

VONGERHARD HINTERKÖRNER

Liebe First Mover,

mit Entsetzen habe ich gerade auf ZDF einen Bericht über die Situation in den deutschen Schlachthöfen gesehen. Das Grauen hat aber bei mir nicht die Tatsachen hervorgerufen, dass dort die billigen Arbeitskräfte aus Rumänien oder Bulgarien 16 Stunden am Tag arbeiten müssen, bevor sie in ihre kleinen Wohnungen zurückkehren, wo sie dann auf engstem Raum (bis zu 14 Betten in einem Zimmer! Im Übrigen werden ihnen dafür € 200,- vom Lohn abgezogen) einige Stunden schlafen dürfen. Diese sklavenähnlichen Zustände sind mir schon lange bekannt, aber das wirklich furchtbare daran ist die Art und Weise, wie jetzt nach einer Problemlösung gesucht wird.

Strengere Auflagen, Kontrollen, Arbeitsschutz, ein Sieben-Punkte-Plan, bei dem ein Mindestpreis für Tierprodukte verankert sein soll. All das wird jetzt heftig diskutiert. Natürlich nur ausgelöst aufgrund der Häufung von Corona-Fällen in dieser „verseuchten Branche“ (so wie es im Spiegel zu lesen ist). Wenn dies nicht der Fall wäre, würden diese Zustände weiterhin keinen Menschen interessieren.

Die ZDF-Moderatorin hat es am Ende auf den Punkt gebracht. Und das traurige daran: da war keine Spur Ironie in ihrer Stimme. Sie stellte das Schreckensszenario in Aussicht, dass sich – wenn alle diese Auflagen eingehalten werden müssen – womöglich der Preis für den Konsumenten erhöhen wird, und somit nicht mehr soviel Fleisch gegessen wird! Wohlgemerkt: Deutschland hat die billigsten Preise von ganz Europa. Schweinefleisch und auch viele andere Lebensmittel werden zum Schleuderpreis in XXX-Varianten den Kunden nachgeworfen, damit sie dann jeden Tag tonnenweise wieder auf dem Müll landen können.

Ich hätte die große Hoffnung gehegt, dass sich nach Corona andere Erkenntnisse durchsetzen. Wenn wir nicht verstehen, dass wir es im Endeffekt immer selber in der Hand haben, welche Konsumentenscheidungen wir treffen, und es an uns liegt, ob wir bei diesem Spiel mitmachen oder nicht, ist uns wahrlich nicht mehr zu helfen. Denken Sie bei Ihren Kaufentscheidungen darüber nach, wie

realistisch es ist, dass hinter dem Diskontpreis des Produktes Ihrer Wahl auch eine faire Lieferkette stehen kann. Mit ein wenig Hausverstand lässt sich die Frage innerhalb kürzester Zeit beantworten.

In meinem neuen Beitrag habe ich auch ein Beispiel aus Österreich für Sie.

Ich wünsche Ihnen einen entspannten Feiertag. Bleiben Sie in Bewegung!

Ihr First Mover

DER AUTOR



GERHARD HINTERKÖRNER

Unternehmer aus Leidenschaft, Familienvater, Hobbysportler und Genussmensch!

g.hinterkoerner@movement21.at

Movement 21 GmbH

Obersand 5

4311 Schwertberg

www.movement21.at

office@movement21.at

+43 664 423 1193

Copyright 2020: office@movement21.at

Webdesign & Programmierung: Junge Digitale, Linz